

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der behebenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jeske. — Druck und Verlag von Carl Jeske in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigen „Illustrierten Unterhaltungsblätter“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 58.

Dienstag, den 22. Mai 1906.

72. Jahrgang.

Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken sind unter Benützung des vorgeschriebenen von der Meißnerischen Buchdruckerei in Freiberg herausgegebenen tabellarischen Vordrucks — Nr. 220 — bis längstens den 20. Juni 1906 anher einzureichen. Später eingehende Gesuche können für das laufende Jahr keine Berücksichtigung finden.

Nr. 530 D. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 17. Mai 1906.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Neustadt (Gemeinde Niklasberg, Bezirkshauptmannschaft Teplitz) wird die Einfuhrstation zu Moldau bis auf weiteres geschlossen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 20. Mai 1906.

Gesperrt wird vom 23. bis mit 26. dieses Monats der von Reinholdshain nach Oberfrauendorf führende Kommunikationweg. Der Fahrverkehr wird währenddessen über Niederfrauendorf bez. Elend gewiesen.

594 A. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 19. Mai 1906.

Die Herren der Lage in Rußland.

Der Adressenentwurf der russischen Reichsduma an den Zaren Nikolaus und eine Adreßdebatte haben für Rußland und für die ganze politische Welt eine Tatsache von größter Tragweite offenbart. Nicht mehr die russische Regierung, sondern die Duma, die gewählten Vertreter des russischen Volkes sind die Herren der Lage in Rußland, denn in der Adresse an den Zaren spricht die Duma ein geradezu vernichtendes Urteil über das bisherige Regierungssystem aus, kennzeichnet die Beamtenwillkür als das große Übel für das ganze Land, indem sich die Beamten sogar hemmend für jedes Verständnis zwischen den Zaren und sein Volk stellen. Und dann verlangt die Duma allgemeines Wahlrecht, Ministerverantwortlichkeit, Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung und das Recht der Kontrolle an der Verwaltung. Ferner erhebt die Duma aber auch die Forderung der Menschenrechte in Rußland, daß kein Angeklagter ohne Richterspruch mehr hingerichtet, verbannt oder in die Gefängnisse gesteckt werden darf, daß ferner jeder Rufse Anspruch auf Gewissens-, Rede- und Versammlungsfreiheit hat, daß die Arbeiter das Recht haben, sich zu organisieren und die Bauern Anspruch darauf haben, daß die Bodenfrage endlich für sie gelöst werde. Viele Reden der Volksvertreter gestalteten sich in der Duma zu scharfen Anklagen gegen die Regierung. Unter wichtigem Beifall führte das Dumamitglied Roditschow aus, daß die nächste Umgebung des Zaren und die höheren Beamten dem Zaren die wahre Lage, die furchtbaren Opfer und das Blutvergießen verheimlichten. Dabei rief Roditschow aus: „Wer ist die Regierung in Rußland? Wir kennen sie nicht!“ — „Aber die Erneuerung Rußlands muß durchgeführt werden, ohne die Reform verlassen wir die Duma nicht!“ — Der Graf Potocki wies in der Duma darauf hin, daß die Agrarreform große Gefahren für die Bauern selbst enthalte, indem sie dadurch des Arbeitsverdienstes bei den Grundherren verlustig gingen. Aber mit eisiger Kälte und Totenstille nahm die Duma die Worte des Grafen Potocki auf. Dann erklangen aber wieder begeisterte Reden für die Forderung des gleichen Rechtes für alle und für die Aufhebung aller Vorrechte, die durch Geburt, Stand und Religion bisher geschaffen wurden. Daraus geht unverkennbar hervor, daß in weiten Kreisen des russischen Volkes die Reformforderungen einer großen Flutwelle gleichen, die mit Geschick und Wagemut in ein mit festen Mauern umgebenes Bett gelenkt, also auf festen Verfassungsboden gebracht werden muß, sonst bricht in Rußland die wirkliche große Revolution aus. Die kritische Lage erheischt dringend, daß dem Zaren die Adresse der Duma in vollem Wortlaut auch wirklich unterbreitet und zugleich ehrliche wohlwollende Aufklärungen darüber gegeben werden. Aber da entsteht zugleich die peinliche Frage: Wird es unter den russischen Ministern einen geben, der sich dieser Aufgabe voll und ganz unterzieht? Und wird es der an Willkür und Herrrentrecht gewöhnten russischen Regierung und ihren Beamten nicht vor diesen Forderungen der Duma angst und bange werden? — Welche Rußland, wenn die Berater des Zaren es noch einmal mit der Reaktion versuchen sollten, denn diese Reaktion würde unendliches Blutvergießen bedeuten.

Botales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Laut Beschluß der letzten Monatsversammlung des Stenographenvereins „Gabelsberger“

findet jeden Mittwoch von 8—9 Uhr im „Stern“ ein Übungsabend statt, wodurch allen Mitgliedern Gelegenheit geboten ist, das früher Gelernte wieder aufzufrischen und zu befestigen oder auch, sich die Schreibweise nach den neueren Beschläüssen zu eigen zu machen.

Nach jahrelangen schweren Leiden starb am Sonnabend abend in einer Privatklinik in Dresden Herr Schneidermeister Emil Heinrich. In uneigennütziger Weise stellte er in gebundenen Jahren seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit und wirkte in vielen öffentlichen Ämtern und in Privatgesellschaften.

Das am Spätmittag des Sonntag über unsre Gegend ziehende Gewitter war von Schloßenfall begleitet, dessen Körner die Größe von Kirschchen erreichten. Ob der Fall nennenswerten Schaden angerichtet, ist uns zunächst noch unbekannt.

Der Verein „Glück zu“, der bemüht und geeignet ist, unter den Besuchern der hiesigen Deutschen Mäulerschule ein treues Freundschaftsband zu schließen und über die Schulzeit hinaus zu erhalten, wie er auch von seinen Mitgliedern gesellschaftlich angenehme Umgangsformen fordert und in freien Vorträgen die wissenschaftliche Selbstständigkeit fördert und ebenso auf die Aufgaben als Schüler günstigen Einfluß ausübt, hielt am vergangenen Sonnabend die Fuchsjentausche, bei der 18 neue Mitglieder aufgenommen wurden, sodaß sich die gesamte Mitgliederzahl auf 34 beziffert. Unter der gewandten, festen und zielbewußten Führung des Präsidenten, Herrn Baumann, scheint sich das Sommersemester des Vereins an die verfloßenen würdig anschließen zu wollen.

Nach dem amtlichen Berichte der Rgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 11. Mai im Königreiche Sachsen überhaupt 11 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: die Lungenseuche des Rindviehs; die Räude der Pferde; der Rotlauf der Schweine in je 1 Gehöft; der Milzbrand in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Tollwut in 9 Gemeinden mit 11 Gehöften; der Bläschenauschlag der Rinder in 2 Gemeinden mit 6 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Frauenstein der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Schweinepeste einschl. Schweinepest in 15 Gemeinden mit 16 Gehöften; die Geflügelcholera in 2 Gemeinden mit 2 Gehöften; die Brustseuche der Pferde in 9 Gemeinden mit 15 Gehöften (darunter in je 1 Gehöft in Hödendorf und Reichenau der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Rolllaufseuche der Pferde in 8 Gemeinden mit 8 Gehöften und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 11 Gemeinden mit 11 Gehöften.

Seifersdorf, 21. Mai. Das gestern gegen Abend über unsre Gegend ziehende Gewitter war mit heftigem Hagelschlag begleitet, hat aber zum Glück den Feldfrüchten fast nichts geschadet. Die jungen Gartenpflanzen dagegen sehen sehr zerkaut aus.

Reichstädt. Vergangenen Sonnabend abend hatten sich auf eine Einladung des Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert hin mehrere Herren Landwirte von hier, Ruppendorf und Hödendorf in hiesigen niederen Gasthofe eingefunden, um einem Vortrage des Herrn Amtshauptmann über die Notwendigkeit der Einführung von Jungviehweideplätzen Gehör zu schenken. Der Herr Vortragende wies zuerst nach, warum die Angelegenheit so dringlich behandelt werden müßte und sprach dann darüber, warum das Unternehmen überhaupt ins Werk gesetzt werden solle. Der Erfolg des Vortrags war ein recht guter; denn zirka

Mittwoch, den 23. Mai d. J., mittags 12 Uhr,

sollen in **Alberndorf**

1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 gr. Pfeilerspiegel mit Konjöl, 3 Tische, 4 Rohrstühle, 1 Waschtisch u. versch. a. m. öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Berammlungsort der Bieter: **Pfeiß's Restaurant.**

Dippoldiswalde, den 21. Mai 1906.

Q. 243/06.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Holzversteigerung. Bärenfelder Staatsforstrevier.

Gasthof zur Bushmühle bei Schmiedeberg 31. Mai 1906, vorm. 1/2 10 Uhr: 1167 w. Stämme, 27 h. u. 16252 w. Röhler, 11015 w. gel. u. 4107 w. Derbstangen i. g. L., 5577 w. Reislängen. **Nachm. 2 Uhr:** 1 rm h. u. 61 1/2 rm w. Brennscheite, 6 rm h. u. 158 rm w. Brennknüppel, 2 rm h. u. 10 rm w. Jaden, 4 1/2 rm h. u. 189 rm w. Äste. Schlag Abt. 9. Durchforstungs- u. Einzelhölzer Abt. 6, 7, 10, 34, 40, 46, 47, 48, 54, 55, 56, 66, 67, 77, 79, 80.

Rgl. Forstrevierverwaltung Bärenfels und Rgl. Forstrentamt Frauenstein, am 18. Mai 1906.

30 Herren zeichneten sofort Anteilsscheine, damit das für die Landwirtschaft so segensreich wirkende, an vielen Orten schon erprobte Unternehmen lebenskräftige Gestalt gewinne.

Vergangenen Freitag unternahmen die Schulkinder, größtenteils den hiesigen oberen Schulklassen angehörig, unter der Führung ihrer drei Lehrer in zahlreicher Begleitung von Erwachsenen einen Ausflug nach dem Zoologischen Garten und nach Schloß Pillnitz. Besonders interessierte die Kinder die Afrika-Ausstellung im Zoologischen Garten, dann die herrlichen Räume des Königl. Schlosses zu Pillnitz und der herrliche Garten dort. Zur Rückfahrt von Pillnitz benutzte man bis Dresden das Dampfschiff. Viele Erwachsene bezeugten offen und ehrlich, daß ein solcher Ausflug mehr wert sei als die veralteten Schulfeste.

Hennersdorf. Die Aussichten für das Zustandekommen der genossenschaftlichen Jungviehweiden im hiesigen Orte sind neuerdings recht günstige geworden. Nachdem der landwirtschaftliche Verein zu Dippoldiswalde auf Anregung seines jederzeit auf das Wohl der Landwirte bedachten und gesunden Neuerungen im Landwirtschaftsbetriebe zugänglichen Vorstehenden eine größere Anzahl Genossenschaftsanteile übernommen hat, sind auch in einer am Sonnabend in Reichstädt abgehaltenen Versammlung 15 Viehbefitzer aus Reichstädt, Ruppendorf und Hödendorf mit 1 bis zu 4 Anteilen der neu zu gründenden Genossenschaft beigetreten. Wenn, wie zu erwarten steht, die weiteren von der Rgl. Amtshauptmannschaft in Hartmannsdorf für Montag abend und in Reinholdshain für Dienstag abend anberaumten Besprechungen ein ähnlich günstiges Ergebnis hätten, darf die Errichtung der genossenschaftlichen Jungviehweide als gesichert gelten. Es wäre aber auch im höchsten Maße zu bedauern, wenn die wohlgemeinte Absicht des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden gerade unserem Bezirke die Vorteile einer solchen Einrichtung zu teil werden zu lassen, nicht verwirklicht werden und das Unternehmen, welches mit ziemlicher Bestimmtheit auf eine finanzielle Unterstützung der Staatsregierung rechnen darf, nicht zustande kommen sollte. Möchten daher alle Viehhändler in der engeren und weiteren Umgebung von Hennersdorf der Sache ihr Interesse entgegenbringen und der Genossenschaft beitreten. In einer für Donnerstag, den 24. Mai (Simmelfahrt), nachm. 3 Uhr, nach Hennersdorf einberufenen Versammlung soll endgiltig über die Gründung der Genossenschaft Beschluß gefaßt werden.

Dresden, 18. Mai. Der König ernannte sich heute zum Chef des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 in Riesa.

Das Dresdner Residenzschloß wird demnächst einen neuen kostbaren Schmuck erhalten, und zwar ein riesiges Bild aus Meißner Porzellan, das den bekannten Fürstenzug darstellt und das an die Stelle des arg beschädigten Sgraffitogemäldes an der Front des Schlosses in der Augustusstraße angebracht werden soll. Das Bild wird aus lauter quadratischen Porzellanfächeln oder Fliesen bestehen, die, eng aneinander gefügt, das Gemälde darstellen werden. Der Fürstenzug nimmt bekanntlich die ganze Schloßfront in der Augustusstraße vom Eingange zum Jagdhofe bis zum Georgenbau ein und ist über 100 Meter lang und 5 Meter hoch. Da die einzelnen Teile des Riesengemäldes nunmehr in der Meißner Manufaktur fertiggestellt sind, so soll demnächst mit der Einsetzung des Gemäldes begonnen werden.

Am 17. d. M. fand in Freiberg in Gegenwart der Herren Kreishauptmann Dr. Kumpelt-Dresden, Amtshauptmann Dr. Steinert-Freiberg, Amtshauptmann Dr.

Mehner-Dippoldiswalde und Gendarmerie-Ober-Inspektor Klahre-Dresden das diesjährige Gendarmerie-Schießen statt. Als beste Schützen zeigten sich hierbei die Herren: Gend. Sawranke-Neuhäusen, Schmalzsch-Großschirma, Effelt-Mulda, Prunsh-Södendorf, Leonhardt-Allenberg und Jeremias-Lauenstein.

Dresden, 19. Mai. Eine von mehr als 2000 Metallarbeitern besuchte Versammlung beschloß heute vormittag den von ihrer Einigungscommission und den Metall-Industriellen abgeschlossenen Vertrag anzunehmen. Damit ist das Ende in dem Metallarbeiterausstand nach sechs-wöchentlichem Kampfe gesichert.

Die privilegierte Schühengeellschaft zu Plauen i. V. begehrt am 19. August ihr 500jähriges Bestehen. Das Jubiläum wird mit dem dort abzuhaltenden Wettin-bundesschießen zusammen gefeiert.

Das Dombaugerüst in Meissen, das bis jetzt zu einer Höhe von 60 Metern gediehen ist, wird zurzeit um weitere zwei Etagen erhöht, nach deren Aufbau das Gerüst eine Höhe von ungefähr 80 Metern erreichen wird.

Ein seltener Fall von Dankbarkeit ist aus Ramenz zu berichten. Dem dortigen Krankenhause Barmherzigeitsstift wurden aus Mayville (im Staate Wisconsin, Nordamerika) 200 Mark als Geschenk von einem Manne namens Harry Butler überandt, der in den Jahren 1846 und 1847, also vor sechzig Jahren, dort als Kranker verpflegt worden ist, und der später nach Amerika ausgewandert war. In einem Begleitschreiben gab der Spender seiner Dankbarkeit auch in Worten bereiten Ausdruck.

Wilsdruff. Am 15. Mai ist ein in der Parkschene bedienstetes Mädchen, das auf dem Felde mit Distelsteden beschäftigt war, durch einen Blitz schwer verletzt worden. Der Blitz hat der Unglücklichen das Kopfhaar verbrannt, die Kleider am Rücken herunter ausgerissen und an den Beinen Brandwunden zugefügt.

Radeberg. Auf der sogenannten „Schönen Höhe“ in Augustusbad fand die Eröffnung des vom Landesverein für innere Mission errichteten Bethlehemsstiftes statt. Gegenwärtig sind 80 Kinder in dem Stifte aufgenommen, die sich zumeist aus der körperlich zurückgebliebenen Großstadijugend der ärmeren Stände rekrutieren.

Riesa. Sonntag, den 24. Juni, vereinigen sich in unserer Stadt die ehemaligen Artilleristen, Pioniere und Train zu einem Artillerie-Brigadetag, wie je ein solcher schon in den Jahren 1886 und 1892 in Riesa stattgefunden hat. Die Vorarbeiten für den Festtag sind bereits im Gange.

Leipzig. Die Zahl der Volksschüler ist gegenwärtig hier auf über 70000 angewachsen.

Leipzig. Vom Rate ist beschlossen worden, zur Erziehung eines würdigen Bach-Denkmal in Leipzig einen Beitrag von 15000 M. aus städtischen Mitteln zu gewähren. Dieses Denkmal würde seinen Platz vor der Thomaskirche, deren Kantor Bach war, erhalten. Da sich dort jetzt das Leibniz-Denkmal befindet, so beschloß der Rat weiter, für die Verlegung des Leibniz-Denkmal vom Thomaskirchhof nach dem Nikolaiskirchhof den Betrag von 4700 M. zu bewilligen.

Buchholz. Die städtischen Kollegien haben die Aufnahme einer neuen Anleihe in Höhe von 300000 M. beschlossen. Mehrere in letzter Zeit ausgeführte und noch bevorstehende größere Bauprojekte haben dieselbe notwendig gemacht.

Annaberg. Die ursprünglich auf den 1. Juli festgesetzte Eröffnung der neuen Bahnlinie Königswalde—obere Stadt Annaberg hat auf den 15. August verschoben werden müssen, da die Bauarbeiten eine Verzögerung erlitten haben.

Hohenstein-Ernstthal. Der frühere Mitinhaber der Sächsischen Drahtbleistfabrik Schmidt & Pfeil hier, Kaufmann Gustav Pfeil, hat sich wegen Verübung von Raub- und Unterschlagungen am Dienstag bei der Zwidauer Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt. Es soll sich um Beträge von 5—600 M. handeln, durch die er verschiedene Personen geschädigt hat.

Sebnitz. Am Dienstag feierte der Webermeister Karl Friedrich Wilhelm Berthold sein 60jähriges Bürgerjubiläum.

Baugen. Von einem rücksichtslosen Radfahrer wurde der Briefträger Dürbe derart umgefahren, daß er mit dem Kopfe auf das Straßenpflaster aufschlug und schwer krank darniederliegt. Der Unglücksfall ist um so bedauerlicher, als Dürbe eine sterbensranke Frau besitz. Der Radfahrer ist ein hiesiger Friseurgehilfe.

Eibau. Der hiesige Gemeindevorstand Röger ist von 86 Bewerbern als Gemeindevorstand, Standesbeamter und Sparassendirektor in Briesnitz bei Dresden gewählt worden. Röger scheidet aus seinem hiesigen Amte aus, weil seine Amtsperiode demnächst abläuft und er auf Grund des vielerörterten Wahlverfahrens nicht wiedergewählt worden ist.

Herrnhut. Der Gemeinderat genehmigte den Vertrag zwischen der hiesigen Untitätsdirektion, als Erbauerin unserer Gasanstalt — und der Gemeinde Herrnhut. Es steht also dem Bau der Gasanstalt nichts mehr im Wege.

Sohland a. N. In einer zu dem Rittergut des Herrn von Arnim gehörigen Sandgrube wurden beim Ausschachten in der Tiefe von 1 Meter zwei noch gut erhaltene menschliche Skelette, zwischen denen eine Kanonenkugel lag, gefunden. Dieser Skelettfund dürfte mit den bei Reichenbach während der Befreiungskriege stattgefundenen Geschehnissen in Zusammenhang stehen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der evangelische Oberkirchenrat hat nach der Bestimmung des Kaisers, daß mit der Abhaltung kirchlicher Fürbitten für eine glückliche Entbindung der

Kronprinzessin begonnen werde, die Konsistorien der älteren Provinzen der Monarchie mit entsprechender Anweisung versehen, wie es gleicherweise hinsichtlich der neueren Provinzen seitens des Kultusministers geschehen ist.

Als die Absicht unseres Kaisers bekannt wurde, dem Kaiser und König Franz Josef in Schönbrunn bei Wien einen Besuch abzustatten, erhoben sich in Ungarn sehr unfreundliche Stimmen sowohl gegen die Person unseres Kaisers als auch gegen das Bundesverhältnis, das zwischen Deutschland und Osterreich-Ungarn besteht. Die Blätter der zur Regierung gelangten Koalition suchten einen Teil der Schuld an den inneren Wirren Ungarns auf das Verhalten des Deutschen Kaisers und seiner Regierung abzuwälzen. Während die Unabhängigkeitspartei in ihrem Streite mit der ungarischen Krone lebhaften Beifall in der französischen Presse hervorgerufen hatte, war man in Deutschland in der Rolle des zurückhaltenden Zuschauers geblieben. Die Magyaren fühlten sich durch die stark aufgetragenen Sympathien der Pariser Presse geschmeichelt und schienen nicht zu sehen, daß man in Frankreich im Grunde nicht den Bestrebungen auf Erweiterung der Rechte des ungarischen Parlaments Beifall zollte, sondern vielmehr an der mit den Verfassungskämpfen verbundenen Schwächung der österreichisch-ungarischen Gesamtmonarchie, des Bundesgenossen des Deutschen Reiches, Gefallen fand. Französische Blätter waren es auch, die sich eifrig an der Verbreitung jener falschen Gerüchte über geheime Einflüsse des Deutschen Kaisers auf den König von Ungarn gegen die Forderung der ungarischen Kommandosprache beteiligten. Wir machen jetzt mit der ungarischen Presse dieselbe Erfahrung, die wir mit der italienischen gemacht haben. Auf die öffentliche Meinung in Italien ist seit Jahren sehr stark, auch mit baren Mitteln von Frankreich her, eingewirkt worden. Eine ganze Reihe italienischer Blätter gab sich während des Marokkostreites dazu her, über die Halsstarrigkeit der deutschen Politik zu jammern und ohne Rücksicht auf die Bundespflichten Italiens Frankreich ihrer ganzen Sympathie zu versichern. Als dann in deutschen Blättern die Frage gestellt wurde, ob Italien aus dem Dreibund ausscheiden wollte, kam der öffentlichen Meinung in Italien wieder mehr und mehr zum Bewußtsein, welche Vorteile der Dreibund für Italien gewährt und welche Schwierigkeiten für das Königreich mit seinem Ausscheiden aus dem Bündnis entstehen würden. Ähnliches geschieht jetzt in Ungarn. In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ war kühl und nüchtern gesagt worden, es sei Sache der Ungarn selbst, zu entscheiden, ob die Auffassung ihrer Väter von der hohen Bedeutung des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses ein Irrtum gewesen sei. Als bald sprachen denn auch die Führer der Koalition, insbesondere Kossuth und der Ministerpräsident Weterle, ihr Bedauern über die Sprache der unverantwortlichen Meinungsmacher in der Presse und die Versicherung aus, daß Ungarn um seiner eigenen Interessen willen am Bündnis festhalte. Damit wären denn auch in Ungarn die Preshünden wider den Dreibund gebüßt.

Obwohl der Reichskanzler Fürst Bülow schon längst wieder vollständig auf dem Posten ist, wollen die Gerüchte über eine angebliche Entlassung des Kanzlers von Amtsgeschäften nicht verstummen. Diese Gerüchte sind jedoch ohne Ausnahme völlig grundlos; besonders auch das neuerdings aufgetauchte, daß neben dem Fürsten von Bülow, als dem Präsidenten, der Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums ernannt werden würde.

An Talern sind nach der dem Reichstage zugegangenen Denkschrift noch für 20 bis 30 Millionen Mark in Umlauf. Die Denkschrift verneint das Bedürfnis nach Talern und empfiehlt daher die beschleunigte Umprägung dieser Münzen in Ein- und Zweimarkstücke.

Der Bundesrat hat in seiner Plenarsitzung am Donnerstag, wie vorausgesetzt, die Diätenvorlage unverändert nach den Beschlüssen des Reichstags angenommen.

Der deutsche Kronprinz soll im Laufe des Juli zum Major, Prinz Eitel-Friedrich bei der Frühjahrsparade zum Rittmeister beim 1. Garde-Drag.-Regt. befördert werden.

Berlin. Der Reichstag nahm am Sonnabend die Reichsfinanzreform und das Flottengesetz endgültig an.

Wie nunmehr amtlich bestätigt wird, hat sich Moronga mit 7 Mann der Kappolizei gestellt und soll nach Uppington gebracht werden. — Die aus den kleinen Karratsbergen ausgebrochene Hottentottenbande hat sich, wie zu erwarten stand, in südlicher Richtung nach der unwegsamen Gegend des Großen Fischflusses gezogen. Die von allen Seiten folgenden Truppen stellten fest, daß am 10. Mai Johannes Christian, Morris und ein dritter Führer namens Bielding bei Rosenbusch am Großen Fischfluß vereinigt waren.

München, 18. Mai. Einen Bankraub versuchten heute vormittag zwei junge Burken in dem Bankgeschäft von Kappeller in der Briener Straße. Nachdem sie sich eine 10 Dollar-Note angeeignet hatten, drängten sie mit vorgehaltenem Revolver das Personal in den Schalterraum zurück und verlangten die Öffnung des Geldschrankes. Da in dem Moment ein Aufseher den Laden betrat, flüchteten sie. Sie konnten aber bald in einem benachbarten Kellerraum verhaftet werden. Die Täter sind der Kaufmannslehrling Wilhelm Godarth aus Leipzig, der vor kurzer Zeit nach Unterschlagung von 2000 M. aus Leipzig geflüchtet war, und der Kaufmannslehrling Otto Wingeß aus Leipzig.

Bremen. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Roon“ ist laut einer hier eingegangenen telegraphischen

Meldung auf der Reise von Nagasaki nach Hogo bei Okinoshima auf Grund geraten. Die Passagiere sind alle wohl.

Wilhelmshaven. Für die achttündige Arbeitszeit der Formerei und Gießerei der Werft wurde die zehnstündige Arbeitszeit eingeführt. In der Hammer- und Schmiede ist es beim Achtstundentage geblieben.

Domodossola, 19. Mai. König Victor Emanuel traf nachmittags mit einem Sonderzuge durch den Simplontunnel von Brig hier ein. Kurz darauf trafen mit einem anderen Sonderzuge der schweizerische Bundespräsident und Mitglieder vom Bundesrate ein. Der König empfing die Ortsbehörden und einheimische Abordnungen; er sprach seine Bewunderung über das großartige Werk des Simplontunnels aus. Später fand in den reichgeschmückten Sälen des Bahnhofes ein vom König zu Ehren des schweizerischen Bundesrats gegebenes Festmahl statt, wobei Trinksprüche gewechselt wurden.

Frankreich. Plötzlich aus Paris abgereist sind am Mittwoch Großfürst Kyryll von Rußland und seine Gemahlin, die geschiedene Hessefürstin. Der Anlaß zu dieser unerwarteten Abreise ist noch nicht aufgeklärt. Dem großfürstlichen Paare sind bekanntlich Zuwelen im Werte von 100000 Franken abhanden gekommen, und man glaubt, daß dieser Diebstahl von russischen Revolutionären ausgeführt wurde. Das Hotel, in dem der Großfürst abgestiegen war, befindet sich in jenem eleganten Viertel von Paris, dessen Hotels russische Nihilisten in die Luft sprengen wollten, und es heißt auch, daß vor dem Eingang zu den Gemächern des großfürstlichen Paares eine Bombe gefunden wurde, die indessen nicht explodierte.

Leus. In den Schächten II und IV von Courrières wurden die Arbeiten zur Auffindung weiterer Leichen bisher fortgesetzt. Es sind nunmehr 611 Tote zutage gefördert, 484 befinden sich noch in der Grube. Nach den neuesten Feststellungen soll die Katastrophe durch Einsinken von Petroleum entstanden sein.

England. Die zweite Lesung der Bill im Oberhaus, durch welche verhindert werden soll, daß Fremde nach England kommen, um die britischen Arbeiter während des Ausstandes zu ersetzen, wurde mit 296 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Die Bill war im Unterhause von Reich Harbie (Arbeiterpartei) eingebracht und dort ohne Einspruch in allen Lesungen angenommen worden. Wardale beantragte die zweite Lesung und wies auf die Bemerkung eines deutschen Blattes hin, daß es ein Skandal der englischen Arbeiter sei, den Hamburger Nebern während des letzten Streikes Beistand zu leisten. Die Bill sei eingebracht worden, um nicht in England das Gefühl aufkommen zu lassen, ähnlich dem, das der Zugang englischer Arbeiter zum Ersatz der Ausständigen in Deutschland hervorgerufen habe. Marquis of Landsdowne erklärte, wenn die Regierung die Verantwortung für die Bill übernehme, die einen neuen wichtigen Grundsatz darstelle, so werde die Opposition im gegenwärtigen Stadium die Bill annehmen, sonst aber werde sie für Ablehnung der Bill stimmen. Da jedoch von der Regierung die Übernahme der Verantwortung für die Bill abgelehnt wurde, so wurde sie auch vom Hause abgelehnt.

Nordamerika. Die Zerstörung San Franciscos ist ein wesentlicher Grund gewesen, die Senatskommission zu bestimmen, sich zugunsten eines Niveaukanals durch die Panama-Landenge zu äußern. Der Bericht der Majorität der Kommission weist auf die Beschädigungen hin, welche die Wasserwerke San Franciscos erlitten haben, und gibt der Befürchtung Ausdruck, daß die von der Minorität vorgeschlagenen Schleusen gerade in weit höherem Grade einer großen Beschädigung durch Erdschütterungen ausgesetzt seien. Auch würde ein Feind mit Sprengmitteln Schleusen weit leichter zerstören können, als einen Niveaukanal. Der Bericht spricht sich auch aus dem Grunde zugunsten eines Niveaukanals aus, weil in Kriegszeiten Kriegsschiffe ihn mit viel größerer Schnelligkeit passieren könnten. Der Bericht schätzt, daß ein solcher Kanal in 11 Jahren vollendet werden könne und nur 60 Millionen Dollars mehr kosten würde, als ein Schleusenskanal.

Weiße- und Riantschau. Einer der brennendsten japanischen Herzenswünsche ist die Rückgabe Weiße- und Riantschau an China. Damit hofft man auch — freilich vergeblich —, das unbequeme Riantschau los werden zu können, indem man so tut, als ob die deutsche Pachtung in Schantung irgendwie mit der englischen Besetzung Weiße- und Riantschaws zusammenhänge, und daß, wenn England Weiße- und Riantschau räumt, Deutschland sich auch aus Tsingtau zurückziehen müsse. Infolgedessen hört das japanische Bohren und Wühlen gegen diese beiden Besitzungen überhaupt nicht auf. Hierzu schreiben die „N. N. N.“: „Selbstverständlich sind wir gern bereit, Riantschau wieder aufzugeben, wenn wir dadurch den Frieden im fernem Osten sichern können. Wir haben nur eine ganz kleine, aber selbstverständliche Bedingung für unseren Rückzug: England muß zuerst Hongkong wieder räumen. Das ist das einzige gleichwertige Objekt in Ostasien, welches sich in europäischem Besitz befindet. Räumt England Hongkong, so mag auch die deutsche Flagge in Riantschau verwehen. So und nicht anders müssen wir die englisch-japanische Klinte parieren.“

Bermischtes.

* Der Jörn Goites. Um von den Zuständen in Natal auch einmal etwas Heileres zu berichten, sei einem „Neuter“-Bericht folgendes Geschichtliches entnommen: In Natal ist der Kommissar für die Angelegenheiten der Eingeborenen mit allen Mitteln bemüht, die Eingeborenen von einem Aufstande abzuhalten. Am 13. abends versammelte er die zu dem natalischen Heere gestohlenen Aufgebote der

Schw... Die a... Infr... Gott... diesem... Häupt... das L... Wege... Nicht... richt...

wird... Yellow... Wer... heiß... aufg...

nach... Viehh... Stadt... einen... wurde... leeren... Bank... gar... es, al... die a...

der b... schließ... geben... wurde... gestift... schaftl... einen... wurde... Eis g... 1/2 W... migen... hohe... lodere... Stelle... frischen... größer... gefam... Tod... Plan... war... die ü... rufsch... beine... lich z... Netter... Stütz... steil v... Die S...

Joh... die id... Not... Die... meiner... 1. Ju...

aus I... und e... sam... So... Tü... sich te... Böhn... bei... Ma... bei gu... Sächsi...

Eine... lacht... Ein... B...

für de... kunft... welche... unter... auch... waffe... Br...

die id... Not... Die... meiner... 1. Ju...

aus I... und e... sam... So... Tü... sich te... Böhn... bei... Ma... bei gu... Sächsi...

Eine... lacht... Ein... B...

für de... kunft... welche... unter... auch... waffe... Br...

die id... Not... Die... meiner... 1. Ju...

aus I... und e... sam... So... Tü... sich te... Böhn... bei... Ma... bei gu... Sächsi...

Eine... lacht... Ein... B...

für de... kunft... welche... unter... auch... waffe... Br...

Schwarzen und ließ ihnen den Scheinwerfer vorführen. Die abergläubigen Schwarzen erfüllte dieses merkwürdige Instrument mit tiefer Ehrfurcht. Ein Häuptling erklärte, Gott könne bei Nacht nur mit einem Auge sehen und mit diesem blicke er jetzt zornig auf die Eingeborenen. Die Häuptlinge waren besonders ergriffen von dem Bilde, als das Licht auf die benachbarten Hügel fiel und dort alle Wege und Kaffernpfade deutlich erscheinen ließ. Als das Licht zum Schluß auf die Gesichter der Schwarzen gerichtet wurde, lauerten diese wortlos nieder.

Der veränderte Yellowstone-Park. Aus New-York wird berichtet, daß seit dem Erdbeben in Kalifornien der Yellowstone-Park, das bekannte landschaftliche Reservat der Vereinigten Staaten, ziemlich verändert aussieht. Wie es heißt, sind Geyser, die längst außer Tätigkeit waren, neu aufgesprubelt, während andere frisch entstanden sind.

Auf den spanischen Schachswindeln fallen immer noch dumme Leute hinein. So ließen sich kürzlich zwei Viehhändler aus der Mindelheimer Gegend in eine spanische Stadt zitieren, um einem Gefangenen für 10000 Mark einen auf 40000 Mark lautenden Scheck abzukaufen. Sie wurden natürlich ganz gehörig gerupft und lehrten mit leerem Geldbeutel und einem wertlosen Scheck zurück. Das Bankhaus, auf das der Scheck ausgestellt war, existierte gar nicht. Man sollte es kaum für möglich halten, daß es, allen Warnungen zum Trotz, immer noch Dumme gibt, die auf den plumpen Schwindel hereinfallen.

Der letzte Mammutfund in Sibirien, welcher wohl der bedeutendste dieser Art ist, hat sehr interessante Aufschlüsse über diesen Riesen des Tierreiches der Vorzeit ergeben. Der mächtige Kadaver, bereits 1901 aufgefunden, wurde seitdem gründlich untersucht und auf diese Studien gestützt, hat W. Salensky, wie wir der populär-wissenschaftlichen Revue „Der Stein der Weisen“ entnehmen, einen ausführlichen Bericht veröffentlicht. Der Kadaver wurde am Ufer der Beresowka gefunden, auf einem von Eis gebildeten Abwurfplateau, dessen obere Ecken aus etwa 1/2 Meter Humus und ungefähr 2 Meter mächtigen lehmigen Erdmassen bestehen, unter welchen eine 5-8 Meter hohe Eiswand zutage tritt. Das Tier war auf der lockeren Decke einer Eishöhle eingebrochen und an Ort und Stelle verendet; denn es hatte zwischen den Zähnen noch frisches Futter, bestehend aus Gräsern, Cyperaceen (Cypergräser) und anderen krautartigen Gewächsen, welche insgesamt auch heute noch in jener Gegend vorkommen. Der Tod muß bei Beginn des Herbstes erfolgt sein; denn die Pflanzen hatten schon Samen gebildet. Das Mammut war also augenscheinlich beim Fressen in die Eispalte, die überwachsen gewesen sein muß, gestürzt oder abgerutscht. Das beweisen auch die Stellungen der Vorderbeine, von denen das linke so gekrümmt war, daß deutlich zu erkennen war, wie das schwere Tier aufwärts zu klettern versucht hat, während das rechte Vorderbein einen Stützpunkt fand, der aber wahrscheinlich zu glatt und zu steil war, um den kolossalen Hinterkörper hoch zu heben. Die Hinterbeine hatten bei dem Abrutschen eine solche Lage

erhalten, daß sie horizontal unter den Bauch zu liegen kamen, wodurch das Tier sich unmöglich in der engen Lage wieder aufrichten konnte. Die Eispalte ist entweder schon mit breiigen Sand- und Lehmassen ausgefüllt gewesen oder sehr bald vollgefüllt worden und dann zum Teil gefroren, wodurch sich der Körper in so vorzüglichem Zustande erhalten konnte. Dieser schöne Fund gibt manche neue Aufschlüsse über den Bau des Mammuts. Im Gegensatz zum Elefanten war der Kopf mehr als halb so lang wie der Rumpf. Der ganze Körper war mit dichtem Wollhaar bedeckt. Die Spitzen der Stoßzähne standen nicht, wie man bisher glaubte, nach auswärts, sondern nach einwärts. Der Schwanz war kürzer und die Ohren waren kleiner als beim Elefanten. Auch besaß das Mammut im Gegensatz zum Elefanten nur 4 Zehen. Dieser Fund beweist auch, daß die Mammute wirklich in jenen nördlichen Gegenden gelebt haben und nicht etwa nur als Kadaver durch große Überschwemmungen dorthin geführt worden sind. Die Pelzbedeckung der Tiere war so dicht, daß sie auch dem kältesten Klima zu trotzen vermochten.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Himmelfahrt, 24. Mai 1906.
Text: Eph. 1, 20-23. Lied Nr. 321.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl (Feier mit Gesang und Orgelspiel). Superint. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Missionsstunde. Pastor Sieber.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Himmelfahrt, den 24. Mai, nachm. 2 Uhr: Heilige Abendmahlfeier.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.

Opernhaus: Dienstag: Carmen. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Die lustigen Weiber von Windsor. Anfang 1/2 8 Uhr. — Donnerstag: Die Bohème. Anfang 1/2 8 Uhr. — Freitag: Lohengrin. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Salome. Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonntag, den 27. Mai, zum 300. Male: Die Zauberflöte. Anfang 7 Uhr. — Montag, den 28. Mai: zum Besten der Bühnengenossenschaft deutscher Bühnengedächtnistage: Orpheus in der Unterwelt. Anfang 1/2 8 Uhr.

Schauspielhaus: Dienstag: Ernst. Anfang 1/2 8 Uhr. — Mittwoch: Die berühmte Frau. Anfang 1/2 8 Uhr. — Donnerstag: Schiller-Folge 3. Abend. Rabale und Liebe. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Die verunkeltete Glocke. Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonnabend: Ernst. Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonntag, den 27. Mai: Schiller-Folge 4. Abend: Don Carlos. Anfang 1/2 7 Uhr. — Montag, den 28. Mai: Fedora. Anfang 1/2 8 Uhr.

Billet-Vorverkauf (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim „Invalidentant“, Dresden, Seefraße Nr. 5 (Telephon 1117)).

Dresdner Produktendörse vom 18. Mai.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 185-190, brauner (72-76 kg) 175-183, do. (68-71 kg) 167 bis 173, russ., rot 194-201, russ., weiß 198-203, amerikanischer, Kansas und argentinischer 194-200. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (72 bis 74 kg), 165 bis 169, do. (70 bis 71 kg) 159 bis 162, preuhischer 166-170, russischer 173-176. Gerste pro 1000 kg netto: Futtergerste 125-140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer 165-172, russischer, alter und neuer 172 bis 183, sächsischer und Posener 165-175. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 165-175, Laplata gelber, 141-144, amerikanischer mixt, alter 137-141, amerikanischer mixt, neuer

132-136. Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 175 bis 185. Weiden, pro 1000 kg netto: sächsischer 160-175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder, 160 bis 175. Leinfaat pro 1000 kg netto: feine 260-270, mittlere 245 bis 255. Raplata 235-240, Bombay 255-260. Rüböl, pro 100 kg netto mit Foh: raffiniertes 56. Rapsöl, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,00, runde 13,50. Leinöl, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18,00, 2. 17,00. Weizenmehl pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Raiserzug 30,75 bis 31,25, Griseserzug 29,25-29,75, Semmelmehl 28,25 bis 28,75, Bäderrundmehl 26,75-27,25, Griseserrundmehl 21,00 bis 21,50, Hoßmehl 18,00-18,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exkl. der städtischen Abgabe: Nr. 0 26,25-26,75, Nr. 0/1 25,25-25,75, Nr. 1 24,25 bis 24,75, Nr. 2 21,25-22,25, Nr. 3 18,50-19,00, Futtermehl 13,20-13,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 10,80-11,00, feine 10,40-10,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 11,20-11,60. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40-2,70, Sen in Gebund (50 kg), 2,90-3,10, Roggen-Stroh, Fliegerbruch (Schod) 29 bis 32 M.

Telephonische Nachrichten.

Berlin, 21. Mai. Der Generalrat des Gewerksverbandes der Deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter sieht sich zu der Erklärung veranlaßt, daß der Generalrat der Deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter jede Verantwortung für alle Fälle ablehne, die aus der jetzigen Formerbewegung entstehen.

London, 21. Mai. Über den Besuch der deutschen Städtevertreter in London schreibt „Daily Chronicle“: Der Besuch der deutschen Städtevertreter hat sich als ein Ereignis von nationaler Bedeutung gezeigt. Mancher würde es vielleicht für besser halten, wenn die Leiter deutscher Großstädte auf offizielle Einladung erschienen wären, aber das Ergebnis hätte wohl nicht anders sein können, als es jetzt der Fall ist. Dies sollte umso höher eingeschätzt werden, als alles nur freiwilliger Natur ist. Möchte es geschehen, daß die im politischen Leben stehenden Männer und durch sie das deutsche Volk uns besser verstehen lernten.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathaus, Partier).
Expeditions-Stunden: Sonntags (ersten und letzten Sonntag im Monat) von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 23. Mai, nachmittags 2-5 Uhr.

Volk-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postamt. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 19. Mai.

Von 71 Ferkeln wurden verkauft 56 zum Preise von 45 bis 56 Mark pro Paar.

Ich suche eine größere Familienwohnung, die ich sofort oder auch später beziehen kann. Nonsalza. **Assessor Wolso.**

Die Wohnung in der I. Etage meines Hauses, Nr. 45 am Markt, ist vom 1. Juli an anderweit zu vermieten. **H. H. Reichel.**

Clavierstimmer Hugo Sachje aus Dresden kommt 21. Mai nach hier und erbittet gefl. Aufträge an Herrn Kuh-sam, Hotel „Sonne“.

Schirrmeister!

Tüchtiger, zuverlässiger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, wird bei 360 M. Lohn in Schirrmeisterstelle sofort gesucht bei **M. Stango, Wolschulte b. Dresden.**

Mehrere tüchtige Maschinenarbeiter bei gutem Lohn gesucht. Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., Aktiengesellschaft, **Dippoldiswalde.**

Einen jüngeren Tischlergehilfen sucht **Wilhelm Bürger, Tischlermeister, Gohmannsdorf.**

Ein zuverlässiger, selbständiger **Bäckergeselle** für dauernd gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Auch wird daselbst ein **Lehrling**, welcher die Müllererei mit erlernen kann, unter günstigen Bedingungen gesucht. Bin auch nicht abgeneigt, eine Halb- oder Vollwaise zu nehmen. **Brüderwiese Schneidmühle.**

Ein anständiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht für die Sommermonate Stelle, am liebsten Ripsdorf oder Umg. Angebote a. d. Exp. d. Bl.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche per sofort ein ehrliches, fleißiges **Hausmädchen**, welches sich auch zum Bedienen der Sommergäste eignet. **Albin Liebscher, Bärensels b. Ripsdorf.**

Kräftiges, fleißig. Dienstmädchen für sofort gesucht **Schmiedeborg, Bez. Dresden, 62 L.**

Ein reinliches **Hausmädchen**, welches mit Sommergästen Bescheid weiß, per 1. oder 15. Juni gesucht. **Billa Lydia, Bärensels. W. Albert.**

Neu sucht zu kaufen **Traugott Einhorn, Schuhgasse.**

Jeden Posten Vollmilch kauft per sofort oder später auch auf Jahresschluß **Dampfmlkerei Dippoldiswalde Johannes Abbühl.**

Die Anfuhr von **400 fm Stammholz** vom Wendischcarsdorfer Revier 49 nach Schmiedeborg ist zu vergeben. **Schmiedeborg. Otto Straube.** Daselbst wird ein **Tagearbeiter** gesucht.

Eine ganz neue **Zugharmonika** ist billig zu verkaufen **Töpfergasse 225.**

Hausgrundstück Wasserg. Nr. 55 billig zu verl. **B. Richter.**

Seringe, geräuchert, heute frisch aus der Esse, aus der Sonne, sehr preiswert, empfiehlt **Paul Bemann.**

Bärenhecker Brot kräftig, wohlschmeckend! Erhältlich in fast allen Orten der Umgegend, in Dippoldiswalde bei: **Martha Guldner, Obertorplatz.**

Theater, der Neuzeit entsprechend, mit 3 Verwandlungen, passend für Vereine, ist Umständehalber billig zu verkaufen. Näheres erteilt **Paul Kotho, Dippoldiswalde.**

Reisfutttermehl ist wieder eingetroffen. **Standfuß & Tzschöckel.**

Eine Singermaschine, noch wie neu, für 25 M. zu verkaufen. Auch wird daselbst eine **Ziogo** zu kaufen gesucht. **Reinhardtsgrimma Nr. 3.**

Echten **virgin. Pferdezahn-Saatmais** letzter Ernte in la Qualität offeriert **Louis Schmidt.**

Waldtransportwagen (verdeckt) 400 Liter fassend, spottbillig verkauft **P. Haupt, Dippoldiswalde, Obertorpl. 144.**

Eine Zug- und Zuchtstube, nahe zum Kalben, ist zu verkaufen **Oberfrauendorf Nr. 28.**

Postfahren übernimmt und gute Speisefartoffeln verkauft **Albin Ulbrich.**

Fahrrad-Reparatur Sach & Bentel, Obertorplatz 144. Einbauen von Freiläufen, sowie sämtliche Reparaturen gewissenhaft und preiswert. Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.

Neue Kartoffeln, Ratjes-Seringe bei **H. A. Lincks.**

Hammelfleisch empfiehlt **Robert Göpfert.**

Franzbranntwein bei Linde.

Stroh, à Zentner 1.20 und 1.30 Mark, verkauft **Schwente, Seifersdorf.**

500 Zentner Roggen- und Weizenstroh, auch Weizenstreu hat noch abzugeben **Max Winckler, Rippion.**

Ein starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen **Seifersdorf Nr. 36.**

Zwei starke Bughunde sind zu verkaufen **Gasthof Seifersdorf.**



Nachdem in der Versammlung am 13. Mai d. J. und bei Zusammenkünften von Interessenten in den letzten Tagen eine größere Anzahl Viehzüchter aus den verschiedensten Ortschaften des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks ihren Beitritt zu der die Anlage und den Betrieb einer **Jungviehweide in Hennersdorf** in den Kreisen der Landwirte die Überzeugung von den Vorteilen des Weideganges gegenüber der Sommerstallfütterung sich immer mehr Bahn bricht, scheint begründete Aussicht auf das Zustandekommen des vom Landwirtschaftlichen Kreisverein zu Dresden angeregten Unternehmens vorhanden zu sein.

Alle Interessenten werden daher hierdurch zu einer nochmaligen Besprechung auf **Donnerstag, den 24. Mai (Himmelfahrt), nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe zu Hennersdorf** mit dem Bemerkten eingeladen, daß in dieser Versammlung endgültig über die Gründung der Genossenschaft Beschluß gefaßt werden wird.

Dippoldiswalde und Hennersdorf, den 21. Mai 1906.
Dr. Mehnert, Amtshauptmann.

Moritz Pretzsch, Vorsitzender des landwirtschaftlichen Vereins zu Hennersdorf.

Elsa Petzold
Max Schöne, Lehrer,
e. s. a. V.

Erbgericht Glashütte,
Luchau,
den 20. Mai 1906.

Todes-Anzeige.

Sonntag abend 7 Uhr verschied sanft und ruhig meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Caroline Rühle.

Naundorf, 21. Mai.

Die trauernden Familien Rühle.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr statt.

Geschäftseröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Dippoldiswalde und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich vom heutigen Tage an

Ofenarbeiten

auf Rechnung ausführen werde.

Gleichzeitig liefere ich auf Bestellung **Rachelöfen** und **Rochmaschinen** von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und solide Arbeit zu liefern.

Hochachtungsvoll

Aug. Starke, Ofenheker.

Serrengasse 97, II. Etg.

Auch gestatte ich mir mitzutheilen, daß ich 5 1/2 Jahr bei Herrn Töpfermeister Artur Heine beschäftigt war.

Bäckerei - Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Schmiedeburg und Umgegend hiermit zur Kenntnis, daß ich eine

Brot- und Weißbäckerei

eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, eine gute und schmackhafte Ware zu liefern und bitte, mein Unternehmen, gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

Paul Steinert.

Frühstück sende auf Wunsch frei ins Haus.

Dippoldiswalder

Mühlenbrot

kräftig wohlgeschmeckend,

noch von keiner Konkurrenz (auch Genossenschaften) übertroffen und wird heute noch in gleicher unverfälschter Qualität geliefert seit Mai 1876 von

Ernst Renger.

Roggen kauft derselbe.



Dippoldiswalde,
Badergasse 37,

BahnstraÙe 249,
Schmiedeburg

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk. Nr. 43 b.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Dose ff. land. Kaffee-Tee oder Roffee-Probe gratis.

Pfingstbirken

sind zu verkaufen **Johnsbach 83.**

Schütt- und Haferstroh, sowie Kartoffeln

verkauft **Randt, Ulberndorf.**

Todes-Anzeige.

Hierdurch die tieftraurige Mitteilung, daß am Sonnabend nachmittags 1/27 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn und Bruder, Herr

Johannes Emil Friedrich Heinrich,

nach langem, qualvollen Leiden sanft verschieden ist.

In tiefstem Schmerze

Dippoldiswalde. **Marie Heinrich,** im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Spielwaren-Inventur-Ausverkauf Ruffani

Dippoldiswalde, Reichstädter Straße, Landhaus „Emma“.

Solange der Vorrat reicht, gewähren wir, um schnell zu räumen, bei jedem Einkauf von **M. 1.-** an jeden Käufer trotz unserer kolossal reduzierten Preise

1 Stück 5teilige elegante Puppenmöbelgarnitur oder 1 ff. Gesellschaftsspiel

gratis.

Täglich von 1/29 Uhr früh bis 7 Uhr abends geöffnet. D. D.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Bierigschen Konkursmasse in Ruppendorf gehörigen Warenbestände, als: **Kleider- und Blusenstoffe, Kattune, Bettzeuge, Leinen, gedruckt und blau, Inletts, Flanelle, Satin, sowie Männer- u. Frauenhemden, gestrickte Jagdwesten u. Schwitzer und noch vieles andere mehr**

sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Hans Ehnos, Konkursverwalter.

Holzversteigerung im Falkenhainer Gemeindevald.

Im Gasthofe zu Falkenhain sollen

Freitag, den 25. Mai 1906, von vormittags 10 Uhr an,

361 Stück w. Stämme von 10-15 cm Mittenstärke,	16-22 cm Mittenstärke,	10,2-21 m
644 „ w. „ „ „ 23-29 cm Mittenstärke,	lang:	
87 „ w. „ „ „ 30-36 cm Mittenstärke,		
6 „ w. „ „ „ 7-11 cm Oberstärke,	3,5-4,5 m lang,	
346 „ w. „ „ „ 12-15 cm Oberstärke,		
92 „ w. „ „ „ 16-22 cm Oberstärke,	2,0-4,5 m	
157 „ w. „ „ „ 23-29 cm Oberstärke,	lang,	
60 „ w. „ „ „ 30-37 cm Oberstärke,		
8 „ w. „ „ „ 9,0-13,0 m lang;		
12 „ w. Derbstangen i. g. L. von 10-13 cm Unterstärke,		

18 1/2 rm weiche Brennscheite,
5 1/2 rm weiche Brennknüppel,
36 rm weiche Zacken,
2 1/2 rm weiche Aeste

gegen sofortige Bezahlung bezw. gegen Gewährung einer Zahlungsfrist und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Falkenhain, am 21. Mai 1906.

Friedrich Klotz, Gemeindevorstand.

Mittwoch, den 23. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,

sollen im Kontor der

Zuckerwaren-Manufaktur Ruffani

hier, nachstehende Restbestände verfloßener Saison, als:

150 Tafeln Haushalt-Schokolade, 5 Kartons türk. 1 Pfg.-Honig (450 Stück Inhalt), 50 Kistchen 1 Pfg.-Zuckerwaren (300 Stück Inhalt), 25 Kistchen 1 Pfg.-Zuckerwaren (1200 Stück Inhalt), 3 Kartons à 100 Stück 5 Pfg.-Sultanbrot, 50 Stück leere Packkisten, groß und klein, 100 Kartons à 200 Beutel Limonaden-Zucker zum 3 Pfg.-Verkauf, (Inhalt eines 3 Pfg.-Beutels ergibt ein Glas erfrischende Frucht-Limonade), sowie 12 Stück große Holzspielsperde durch mich freiwillig öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Max Ruffani, Reichstädter Straße, Landhaus „Emma“.

Steinbruch-Restaurant.

Zur Himmelfahrt, Donnerstag, den 24. Mai,

großes Konzert

mit darauffolgendem BALL

von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektors **Adolf Jahn-Dippoldiswalde.**

Anfang 1/25 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Gutgewähltes Programm.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen

Hedwig verw. Herrmann und Adolf Jahn.

Ortskrankenkasse

Dippoldiswalde.

Der Eingang zur Kassenstelle befindet sich auch auf der **Schuhgasse.**

Ringäpfel, Pflaumen, Preiselbeeren, Ia. Limb. Käse empfiehlt **P. Bommann.**

Restaurant

Verchenberg, Börnchen.

Himmelfahrt, den 24. Mai,

Bratwurst-Schmaus,

wozu freundlichst einladet **Oswald Begor.**

Gesellschaft „Erholung“.

Seute Dienstag, den 22. Mai, **Veinsabend.** D. B.

Priv. Schükengelgesellschaft

Die Beerdigung unseres lieben Mitgliedes u. Vorstehers, Herrn



Emil Heinrich, findet heute Dienstag

nachm. 4 Uhr statt.

Wir bitten unsere werthen Mitglieder, sich zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser letzten Ehrung 1/24 Uhr am Rathaus einfinden zu wollen. **Das Direktorium.**

Darlehens- und Sparkassenverein Reinholdshain, (e. G. m. u. H.)

Im Anschluß an die Besprechung wegen Einrichtung von Jungviehweiden in Hennersdorf findet **Dienstag, den 22. Mai,** abends 1/28 Uhr, im Gasthof zu Reinholdshain

eine Versammlung

statt, zu welcher sich die Genossen wegen Dedung des Bedarfs an Futter- und Düngemitteln für den Herbst- und Winterbezug vollzählig einfinden wollen.

Welde. Günther.

Landwirtschaftlicher Verein Reinhardtsgrimma.

Mittwoch, 23. d. M., abends 8 Uhr,

Versammlung

betreffs der Jungviehweide Hennersdorf. D. B.

Naturheilverein Dippoldiswalde und Umg.

Donnerstag (Himmelfahrt) Ausflug nach Ripsdorf. Dann weitere Fußpartie. Abfahrt 204 nachmittags.

Turnverein

Reinhardtsgrimma und Umgeg.

Donnerstag, den 24. Mai c.,

Himmelfahrtstag,

Anturnen.

Nachmittags 3 Uhr Beginn des Turnens. Abends 8 Uhr **BALL** im „goldenen Hirsch“, wozu ergebenst einladet **der Turnrat.**

Bezirkslehrerverein Dippoldiswalde.

Sonnabend, 26. Mai, nachmittags 4 Uhr, Versammlung in der Bushmühle. Tagesordnung: 1. Eingänge, u. a. Familienrat, Universitätskursus, Zuschrift vom Borst. des S. L. B. 2. „Zur Frage nach dem Wert des Lebens“, Vortrag des Herrn Schuldt. Burkhardt-Dippoldiswalde. 3. Anträge der Zweigkonferenz Pöfendorf und Oberes Müglitztal, Gehaltsfrage und Auswahl von Vorkleidern betr. — Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Ed. Buckel.**